

Lied und Liederartiges; Bilder und Sinnbilder.

---

Lebensmelodien.

Der Schwan.

Auf den Wassern wohnt mein stilles Leben,  
Zieht nur gleiche Kreise, die verschweben,  
Und mir schwindet nie im feuchten Spiegel  
Der gebogne Hals und die Gestalt.

Der Adler.

Ich hau' in den felsigen Klüften,  
Ich brau' in den stürmenden Lüften,  
Vertrauend dem schlagenden Flügel  
Bei Jagd und Kampf und Gewalt.

Der Schwan.

Mich erquickt das Blau der heitern Lüfte,  
Mich berauschen süß des Kalmus Dülste,  
Wenn ich in dem Glanz der Abendröthe  
Weich besiebert wiege meine Brust.

Der Adler.

Ich jauchze daher in Gewittern,  
Wenn unten den Wald sie zersplittern.  
Ich frage den Blitz, ob er tödte,  
Mit fröhlich vernichtender Lust.

Der Schwan.

Von Apollo's Winken eingeladen,  
Darf ich mich in Wohl lautströmen baden,  
Ihm geschmiegt zu Füßen, wenn die Lieder  
Tönend wehn in Tempe's Mai hinab.

Der Adler.

Ich throne bei Jupiters Sitze;  
Er winkt, und ich hol' ihm die Blitze;  
Dann senk' ich im Schlaf das Gefieder  
Auf seinen gebietenden Stab.